

## Die Verbreitung der SRG-Programme

*Der Technische Direktor der SRG schildert die Verbreitungsarten des Fernsehens in der Schweiz und zieht Folgerungen hinsichtlich der zukünftigen Versorgung, sei dies nun terrestrisch, über Kabelnetze oder per Satellit, wobei nicht zuletzt auch die Konsequenzen für die SRG interessieren.*

### 1. Verbreitungsarten von TV-Programmen

Heute können in der Schweiz Fernsehprogramme grundsätzlich auf drei verschiedene Arten empfangen werden:

#### 1.1 Terrestrische Sender

Die SRG verbreitet ihre Programme (ohne Schweiz 4) über drei Sendernetze (mit ca. 1400 Sendern), die durch die PTT erstellt und betrieben werden. Die grosse Anzahl von Sendern ist nicht zuletzt durch unsere topographisch komplizierte Lage bedingt. Der Vorteil dieses Sendernetzes ist die sehr *hohe Versorgungssicherheit*, die Versorgungsdichte (98% - 99%) sowie die Möglichkeit, die Signale stationär (Dachantenne) und mobil (Geräteantenne) zu empfangen. Nachteil der heutigen analogen Versorgungsart ist die beschränkte Anzahl Programme (6 - 10), die von einem bestimmten Ort aus direkt empfangen werden können sowie die sehr hohen Kosten pro Sendernetz.

#### 1.2 Kabelnetze

Die Schweizerischen Haushalte sind heute über Kabelnetze mit einem extrem hohen *Versorgungsgrad von etwa 85%* erschlossen. Im Gegensatz zum Ausland werden diese Kabelnetze durch private Unternehmen betrieben. Die Hälfte aller Kabelanschlüsse sind bei zwei Gesellschaften angesiedelt, die übrigen werden vorwiegend von kleinen Firmen und Organisationen betrieben. Die SRG-Signale müssen von Gesetzes wegen im Kabelnetz aufgeschaltet sein, wobei diese meistens an den Kabelkopfstationen über die Luft empfangen werden.

Das Kabelnetz hat den Vorteil, dass gleichzeitig viele Programme übertragen werden können, nach heutigem Stand der analogen Technik sind es *25-50 Programme*. Das Kabel hat aber auch Nachteile; nur wo eine Anschlussdose vorhanden ist, ist der Empfang möglich, die mobile Nutzung des Kabelangebotes ist ausgeschlossen. Ferner sind die Kosten zur Erstellung eines solchen Kabelnetzes bedeutend. Dies fällt allerdings dem Fernsehzuschauer in der Schweiz nicht auf, da die Verträge zwischen Kabelbetreibern und Endnutzern meistens über den Gebäudebesitzer abgeschlossen werden. Die relativ hohen Kosten für das Kabel werden meistens nicht ausgewiesen, da sie in den Mietkosten enthalten sind.

#### 1.3 Satelliten

Besonders mit der Mehrfachnutzung von Satellitenpositionen hat sich in den letzten Jahren der *Satellitenempfang* rasch durchgesetzt. Nach heutigem Stand der analogen Technik ist die Verbreitung von bis zu 70 Programmen ab gleicher Position ohne weiteres möglich. Die Kosten für eine Empfangsanlage sind relativ bescheiden. Die Satellitenkosten trägt in den meisten Fällen der Veranstalter. Gesamtwirtschaftlich gesehen ist die Satellitenübertragung eine sehr preisgünstige Verbreitungsmöglichkeit und kann, auch in gemischten Formen, zusammen mit Kabelempfangsanlagen eingesetzt werden. Allerdings bedrängt mit zunehmendem Programmangebot der Satellit zunehmend das Kabel. Die Vor- und Nachteile jedes Systems sind heute ausgewogen.

Für Veranstalter mit einem kleinen Versorgungsgebiet ist besonders zu beachten, dass sich bei einer Ausstrahlung über Satelliten die Urheberrechtskosten beträchtlich verteuern. Dies ist auch einer der Gründe, weshalb die SRG bis heute auf die Satellitenausstrahlung verzichtet hat.

#### 1.4 Gemischte Versorgung von Schweiz 4

Für die Verbreitung von «Schweiz 4» wurde bewusst ein anderes Versorgungskonzept gewählt. Zum einen hat man sich auf Sendeanlagen beschränkt, die mindestens 1000 Personen versorgen können (im Gegensatz zu den übrigen drei Senderketten wo die Limite bei 200 Personen liegt). Zum anderen hat man in den Regionen, wo ohnehin eine hohe Versorgungsdichte mit dem Kabel erreicht wird, auf das Erstellen von Sendern verzichtet. Um allerdings die Ausstrahlung über Kabel sicherzustellen, muss das Signal über das von der PTT bereits vorhandene GAZ-Netz (Gemeinschaftsantennenzubringerdienst) zugeführt werden. Dieser Ansatz ist gesamtwirtschaftlich eine sinnvolle Nutzung bestehender Ressourcen.

## 2. Digitale Technik

Die Digitalisierung von Fernsehbildern ist an und für sich nichts Neues. Die Lage hat sich allerdings in diesem Bereich in den letzten drei Jahren dramatisch verändert, da neue *Kompressionstechniken* eingeführt wurden, die es erlauben, auf einem heutigen analogen Fernsehkanal 7 - 10 Fernsehprogramme zu übertragen. Solche Technologien werden es in Zukunft ermöglichen, die über Satelliten oder Kabel angebotenen Kanäle bedeutend zu erhöhen. Solange allerdings die analoge und digitale Tech-

